

## ● Lyceum A 4, 1-2

Bis 1773 befindet sich hier das Jesuitenkolleg. Während der Teil des Gebäudes, der direkt an die Kirche stößt, von der katholischen Stadtpfarrei als Gemeindehaus genutzt wird, fällt der Rest auf Wunsch von Großherzog Karl Friedrich von Baden (1727-1811) ab 1807 dem neuen, konfessionsungebundenen „Vereinigten Großherzoglichen Lyceum“ zu. Vorläufer dieser staatlichen Anstalt sind die Lateinschule, das Lutherische Gymnasium und das Jesuitengymnasium, das zuvor in dem Anbau hinter der Jesuitenkirche in der „Kalten Gass“ untergebracht war. Das ehemalige Sommerrefektorium des Jesuitenkollegs (A 4, 4) mit einem Deckengemälde von Cosmas Damian Asam (1686-1739) wird als Schulaula genutzt. Seit 1820 werden jüdische Schüler aufgenommen, die um 1880 fast ein Drittel stellen und die Schule nach der Reichspogromnacht im November 1938 verlassen müssen. 1872 wird die Bezeichnung Gymnasium für die Schule eingeführt, die 1899 in ein neuerrichtetes Gebäude in der Roonstraße umzieht. Dort erhält sie anlässlich des 300-jährigen Stadtjubiläums am 31. Juli 1907 den Namen ihres Gründers und heißt fortan Karl-Friedrich-Gymnasium. Das Gebäude in A 4 wird das Domizil der Handelshochschule.



Das Alte Gymnasium in A 4, 1-2, um 1900.



Blick auf die Rückseite des Alten Gymnasiums, um 1890. Das Gebäude verbindet die Jesuitenkirche mit dem Westflügel des Schlosses.



Einer von vielen prominenten Schüler des Gymnasiums ist ab 1885 der gebürtige Mannheimer Hermann Müller (1876-1931), hier als Sextaner (hintere Reihe, fünfter von links). In der Weimarer Republik ist er für die SPD Außenminister (1919-1920) und Reichskanzler (1920 bzw. 1928-1930).

©  STADTARCHIV MANNHEIM  
INSTITUT FÜR STADTGESCHICHTE

Diese Tafel wurde gestiftet vom: **Altherrenverband des Karl-Friedrich-Gymnasiums**

Gliederung der Mannheimer Stadtpunkte:

- Festung · Planstadt · Residenz
- Migration · Toleranz · Verfolgung
- Bürgertum · Handel · Industrie
- Demokratie · Arbeiterbewegung · Widerstand
- Lebendige Stadt · Geschundene Stadt · Moderne Großstadt

Weiterführende Informationen: [www.mannheim.de](http://www.mannheim.de)

Für den Durchbruch der heutigen Bismarckstraße muss das Verbindungsstück zum Schloss abgerissen werden. Foto um 1910.

